

Die Attraktion
rund um Nova
Scotia: Wale
und Wracks
(rechts die
„Arrow“)



Foto: I. Vollmer (2)

Nova Scotia

Wale, Wracks und schroffe Küsten

Wer nach Nova Scotia an die Ostküste Kanadas kommt, wird von unberührter Natur empfangen. Das Beste daran: Die bunten Riffe und unzähligen Topspots stehen dem in nichts nach. Ingo Vollmer stellt die Halbinsel vor



Anflug auf Halifax, der Hauptstadt von Nova Scotia. Strahlend blauer Himmel, das Thermometer zeigt angenehme 25 Grad. Was kaum jemand weiß: Schon nach einem (kurzen) sechsstündigen Direktflug von Frankfurt aus empfängt die Halbinsel im Osten Kanadas Naturliebhaber, Wanderer, Surfer und – Taucher. Die Einreiseformalitäten sind schnell erledigt, danach noch den schon in Deutschland bestellten Mietwagen abgeholt, dann geht's los. Das Ziel: die 320 Kilometer entfernte Vollmer's Island Paradise Inc. Lodge (VIPI Lodge) auf der Halbinsel Janvrin's Island. Sie gehört zur Insel Cape Breton, auf

der Maria und Arthur Vollmer vor 16 Jahren dieses Resort eröffnet haben. Die knapp vierstündige Fahrt durch endlose Wälder, an einsamen Küsten entlang sowie an stillen Seen vorbei ist ein einzigartiges Naturerlebnis.

Vorurteil

Um mit einem Vorurteil aufzuräumen: Wer von Nova Scotia hört und zuerst an nasses und kaltes Wetter denkt, täuscht sich gewaltig. Während der besten Reisezeit (von Ende Mai bis Mitte Oktober) steigen die Temperaturen sogar bis auf 30 Grad Celsius! Und wenn es mal regnet, dann selten zwei Tage hintereinander.

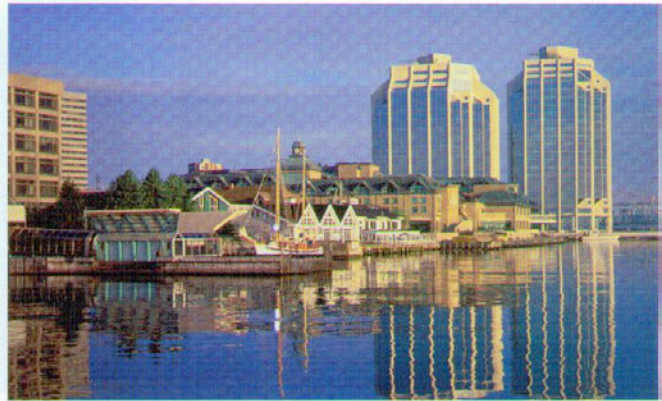
Der Atlantik dagegen ist das ganze Jahr über – auch im Sommer – sehr kalt: um die acht Grad Celsius. Ein Trockki gehört also unbedingt ins Reisegepäck.

Die an der Atlantikküste liegende Provinz ist mit einer Länge von 560 Kilometern etwas größer als die Schweiz, wobei in unserem Nachbarstaat 7,3 Millionen Menschen leben und auf Nova Scotia gerade mal 940 000 – ein Drittel davon allein in Halifax.

Den Taucher erwarten an der 7400 Kilometer langen Küstenlinie unzählige kleine Buchten mit Kelp-, Laminarien- und Korallenbewuchs – und vor allem Wracks. Manche sind so vom Kelp überwuchert, dass man glaubt,



Seeteufel werden bis zu 1,5 Meter groß



Nova Scotia: eine Halbinsel von atemberaubender Schönheit (links: die Küste der Insel Cape Breton)

Halifax, Kanadas Metropole am Atlantik (oben). Meeresfrüchte stehen ganz oben auf der Speisekarte in Nova Scotia – besonders Hummer (unten)

REISE



Mit Uniformen und Trachten wird die Historie lebendig gehalten

durch einen Märchenwald zu tauchen.

Einzigartig: die Artenvielfalt. Seeraben, -wölfe und -teufel, Butterfische und Klippenbarsche, Schwärme von Kabeljau und Makrelen sind ständige Begleiter bei Tauchgängen. Ebenso gibt es Krabben, Seespinnen und

Hummer zu entdecken. Aber auch größere Brocken wie Buckelwale, Delphine, Mondfische und Seehunde bekommt der Taucher vor die Maske.

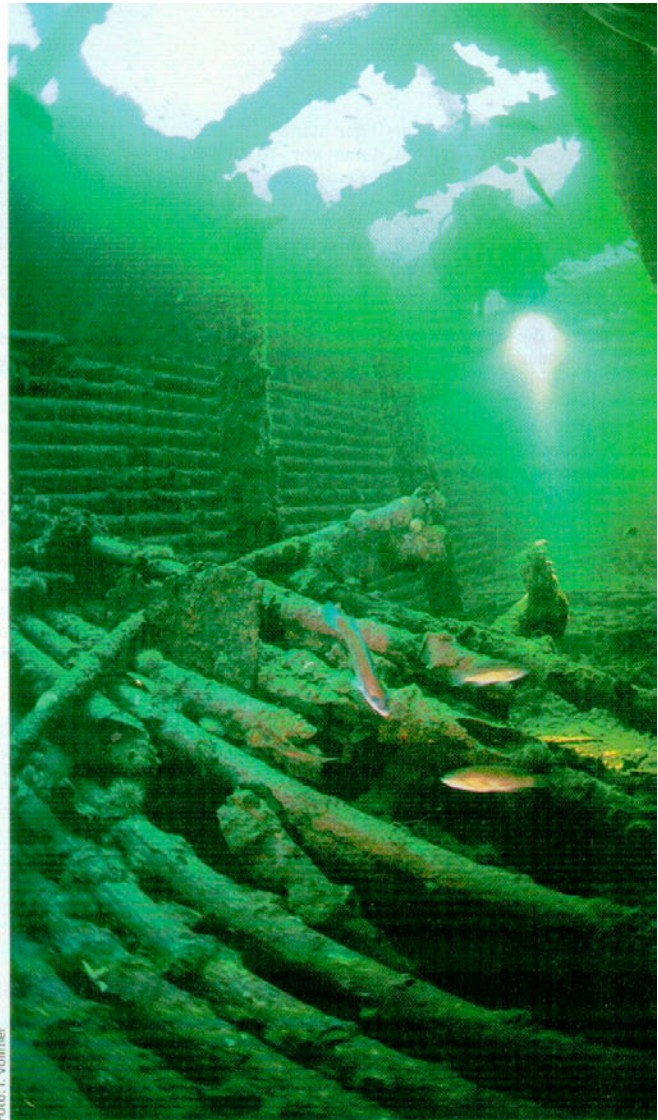
Die Lodge

Gewohnt wird in Blockhäusern für zwei und vier Personen, die mitten im Wald stehen – wer Natur pur liebt, wird sich hier so richtig wohl fühlen. Denn es herrscht absolute Stille, die nur manchmal durch Geräusche von Waschbären, Vögeln und Seehunden unterbrochen wird.

Mit der „Tury“, dem basiseigenen Boot der VIPI Lodge, beziehungsweise einem Schlauchboot geht es zu den Spots. Neben der Tauchausrüstung können im Marlin Tauch-Center auch UW-Kameras sowie -Videogeräte ausgeliehen werden. Zudem ist die Basis mit einer Nitrox-Füllanlage ausgestattet. Die Spots befinden sich in der Chedabucto Bay (innerhalb von 35 Minuten von der Basis entfernt). Sie sind ein wahres Eldorado für Wracktaucher – in einem Umkreis von wenigen Seemeilen liegen gleich drei Schiffe: die „Arrow“, die „Gard“ und die „Balaine“. Die „Arrow“ ist ein im Jahr 1970 auf das Riff „Cerberus Rock“ aufgelaufener Öltanker von 160 Metern Länge und steht in zwei Teile zerbrochen in einer Tiefe von maximal 27 Metern senkrecht auf ebenem Grund. Die Aufbauten ragen bis sieben Meter unter die Wasseroberfläche und sind dicht mit Laminarien und Seenel-

Freizeitmöglichkeiten

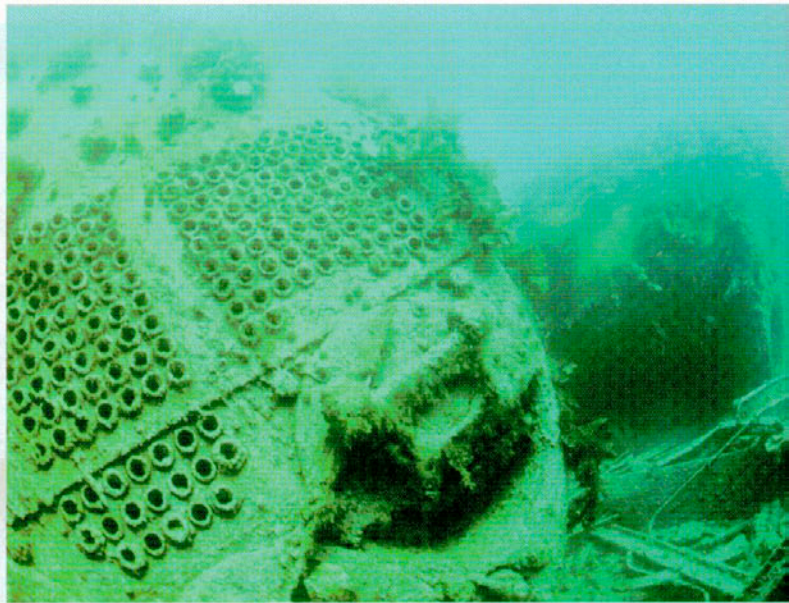
Wer nicht nur tauchen will, dem steht eine Fülle an Freizeitaktivitäten offen: Die unberührte Natur lädt besonders zum Radfahren, Golfen und Wandern ein, wobei Tierbeobachtungen (Elch, Schwarzbär, Weißkopfseeadler) fast garantiert sind. Ebenso kann man die Natur mit dem Kanu oder Kajak erkunden oder sich von einer organisierten Bootstour zu ausgewählten Plätzen bringen lassen, an denen Delphine, Wale, Robben, Mondfische und Seevögel beobachtet werden können. Ein Highlight ist auch das Tidal Bore Rafting mit Schlauchbooten in der Bay of Fundy, wo der größte Tidenhub der Welt herrscht.



Früher transportierte die „Balaine“ Fischöl, jetzt schwimmen Klippenbarsche in ihr



Im Indian Summer (September/Oktober) ist die Natur besonders farbenprächtig



Quallen sind im Frühsommer in Nova Scotia häufig anzutreffen. Die Kessel der „Gard“ sind beim Untergang herausgebrochen (rechts)

ken bewachsen. Aufgrund der geringen Tiefe und Strömung können Anfänger das Wrack gut betauen. Wegen der riesigen Fischschwärme, die das Wrack in Beschlag genommen haben, ist es aber auch für erfahrene Taucher sehr reizvoll.

Vor Ort tummeln sich Klippenbarsche, Seeraben, die den Drachenköpfen im Mittelmeer ähnlich sind, und Seehasen, um nur einige zu nennen. Ab und zu begegnet man auch einer neugierigen Robbe. Kein Wunder: Bei dieser Artenvielfalt und Farbenpracht steht dieses Wrack besonders bei Fotografen und Filmern hoch im Kurs. Es gilt als eines der schönsten künstlichen Riffe des Noradatlantiks.

Wrack-Eldorado

Unweit des Hecks der „Arrow“ befindet sich die „Gard“. Ein Tauchgang an diesem norwegischen Holzfrachter ist etwas anspruchsvoller, da im Freiwasser auf 18 Meter Tiefe abgetaucht werden muss. Die aus dem Rumpf herausgebrochenen Kessel sowie der Schiffsmotor sind allerdings auch

für Anfänger gut zugänglich. Seerobben sind dort oft anzutreffen.

Das dritte Wrack ist die „Balaine“. Der ehemalige Fischöltanker sank im Jahr 1905 und steht aufrecht in maximal 23 Metern Tiefe auf Grund. Er ist gut erhalten und bietet mit ihren großen Boilern und durcheinander liegenden Heizleitungen, die einst dafür sorgten, dass das Fischöl während des Transports dickflüssig blieb, eine einzigartige Atmosphäre. Am Wrack sind vor allem Seeraben und Klippenbarsche anzutreffen, die eine Größe bis zu 30 Zentimetern erreichen können.

Sehenswert sind aber auch Tauchspots an der kleinen Insel Fox Island, in deren geschützten Bucht rote Weichkorallen in einer Tiefe zwischen 15 und 35 Metern zu finden sind. Beeindruckend: Riesige Dorsch- und Makreleschwärme ziehen meistens hier an den bunten Korallen vorbei. Die dort wachsenden Seenelken haben die Größe von einem halben Meter.

Am Spot Forest Cove können Nagelrochen, Mondschne-

Vollmer's Island Paradise

1. Adresse

Janvin's Island, Tel. 001/902/226 15 07, www.vipilodge.de

2. Topspots

„Arrow“: 160 Meter langer, 1970 gesunkener Öltanker. Das in zwei Teile zerbrochene Wrack lässt sich wegen geringer Strömung und moderater Tiefe (maximal 27 Meter) gut betauen. Dichter Kelp- und Seenelkenbewuchs. Viele Fischarten und Robben!

The Wall: ab 15 bis in 42 Meter Tiefe reichende Steilwand. Hier gibt es Wachrosen und Seenelken sowie Seespinnen, -wölfe und -raben.



Die Blockhäuser der VIPI Lodge (links). Zu den Tauchspots geht es per Boot

Forest Cove: geschützter Tauchplatz, an dem man häufig Nagelrochen, Mondfische, Seeteufel und Hummer beobachten kann. Ideal für Anfänger, aber auch erfahrene Taucher kommen hier auf ihre Kosten.

Crid Island: Der Tauchspot ermöglicht Land- und Bootstauchgänge. Zu sehen sind große Hummer, Rochen und Aale. Im dichten Laminarienbewuchs können Seepferdchen bewundert werden. Im Frühsommer nisten hunderte von Kormoranen auf der Insel – ein „Überwasserleckerbissen“ für Fotografen und Filmern.

Fox Island: Auf dem Weg zur Insel trifft man oft Mondfische, Delphine und Wale. Die geschützte Bucht der kleinen Insel beheimatet Kolonien von roten Weichkorallen sowie Dorsche und große Makreleschwärme.

cken und Seeteufel beobachtet werden. An der Insel Crid Island tummeln sich Aale, Seepferdchen und große Hummer im dichten Lamarienbewuchs.

Der Hummer ist ein Markenzeichen für Nova Scotia. Und das nicht ohne Grund, da die Provinz weltgrößter Exporteur des leckeren Krustentiers ist. Den kann man natürlich auch überall auf der Halbinsel essen. Ansonsten ist die heimische Küche ein bunter Mix aus französischen, schottischen und deutschen Gerichten. Wer badische Spezialitäten mag, kann sich von Maria Vollmer im „Schöpflöffel“ auf der VIPI Lodge verwöhnen lassen.

Aktivurlaub

Die Vollmers planen die Törns meist so, dass noch Zeit für andere Aktivitäten bleibt wie Golfen, Wandern oder Walbeobachtungen (siehe Kasten auf Seite 48). Tipp: Unternehmen Sie einmal einen Trip in die Bay of Fundy, die zwischen dem Festland und dem südwestlichen Teil der Halbinsel liegt. Dort gibt es den höchsten Tidenhub der Welt. Auf Schlauchbooten reitet man bei Flut auf meterhohen Wellen die Bay hinauf – ein unvergessliches Erlebnis. Genauso wie das Tauchen zwischen Walen, Wracks und Hummern ...



Seenelken haben das Wrack der „Arrow“ fast vollständig in Besitz genommen



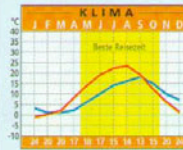
Seeraben gibt es in Rot, Orange, Braun. Am seltensten sind sie aber gelb



Urgemütlich ist es vor dem Kamin in Vollmers Restaurant „Zum Schöpflöffel“

INFOS Nova Scotia

TAUCHGANG



Schwierigkeit	1/5
Sichtweite	2/5
Steilwand	1/5
Strömung	2/5
Fischvielfalt	3/5

LANDGANG

Hotel	ab 30 €
Essen	ab 15 €
Kultur	3/5
Sport & Fun	3/5

ZUGANG

Einreise	Reisepass (mindestens 6 Monate gültig), kein Visum
Geld	Kanadischer Dollar (CAD); 1 € = 1,62 CAD

Veranstalter
Travel Service Lahr, Tel. 07821/99 09 92, www.taucher-reisen.de

Anreise
Sechs Stunden mit dem Flugzeug direkt von Frankfurt/Main nach Halifax. Von dort aus geht es 320 Kilometer mit dem Mietwagen über den Highway 104 in Richtung Cape Breton zur Vollmer's Island Paradise Lodge. Anfahrtsinweise unter www.vipilodge.de

Tauchbasen
Marlin Tauch-Center, Tel. 001/902/226 15 07, www.vipilodge.de; das Tauchcenter ist der VIPI Lodge angeschlossen.
Easy Dive Canada, Tel. 001/902/345 22 15, www.sporting-mountain.com

Reisetipps
Wanderschuhe, Windjacke, Pullover und Badekleidung einpacken. Abendkleid, Jacke und Krawatte benötigen Sie nicht.

Tourist-Info
Nova Scotia Department of Tourism and Culture, Tel. 001/800/565 00 00, www.explore.gov.ns.ca

